

L 6716/L 6916-70 1	Südlich von Eggenstein	133 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (OKL,MKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Erzeugte Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter	
4 m 29 m	Rammkernbohrung (?) BO6916/1265 westlich der Kiesgrube Karlsruhe-Neureut (RG 6916-3), etwas außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 54 055, H ⁵⁴ 36 810, Ansatzhöhe: 105 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Oberes Kieslager: Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, schwach feinsandig. Im tieferen Abschnitt z. T. Mittelsandlagen. Der Sandgehalt beträgt nur 26 %, davon ca. 10 % Feinsandanteil. Der Schluffgehalt ist mit 0,7 % gering. Der Obere Zwischenhorizont fehlt meist völlig oder aber er kommt als 0,2 bis 0,3 m mächtige Ton-/Schlufflage vor. Mittleres Kieslager: Fein- bis Mittelkies, auch mit Grobsandlagen. Gerölle alpiner Herkunft dominieren eindeutig. Lediglich Granite zeigen oft Verwitterungserscheinungen – sie zerfallen beim Anschlagen.</p> <p>Analysen: LGRB-Analyse der sandigen Kiese (Oberes Kieslager) der Kiesgrube Karlsruhe-Neureut (RG 6916-3) aus den LGRB-Betriebsakten (1991): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 16/32 mm Fraktion: 35,9 % alpiner Quarzit; 7,6 % alpiner Quarz; 1,6 % alpine Metamorphite; 4,9 % Lydite, Hornsteine; 1,6 % alpine Quarzit-Gneise; 18,5 % Schwarzwald-Quarz; 0,5 % Schwarzwald-Granit; 1,1 % Schwarzwald-Gneis; 2,7 % Buntsandstein; 2,7 % Schwarzwald-Porphyre; 1,1 % alpine Porphyre; 4,9 % alpine Kalksteine; 13 % alpine Kalksandsteine; 2,2 % Grauwacken; 1,6 % übrige Vulkanite. (2) <u>Korngrößenverteilung</u>: Schluff < 0,063 mm: 0,7 %; Sand 0,063–2 mm: 26,1 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 37,4 %; Grobkies 16–63 mm: 35,8 %. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 11,9 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO6916/1265, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 2,3 m Künstliche Auffüllung – 4,0 m Ton, Schluff, feinsandig, dunkelgrau-schwarz (Auenlehm) – 13,5 m Grobkies, feinsandig (OKL) – 17,0 m Mittelsand, mit Holzresten, hellbraun (OKL) – 18,0 m Mittelkies, feinkiesig, hellgrau-braun (OKL) – 25,9 m Grobsand, graubraun (MKL) – 33,0 m Mittelkies, feinkiesig, Lagen, mit Tonlagen (MKL) <p style="text-align: center;">– darunter: Tone des Altquartärs und Pliozäns –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die gesamte nutzbare Mächtigkeit beträgt fast 30 m. Abraum: Die bis max. 4 m mächtigen Deckschichten bestehen hauptsächlich aus Auenlehm und -sand (LGRB 2006a). Vereinzelt können Ton- und Schlufflagen im Niveau des Oberen Zwischenhorizonts sowie Tonlagen im unteren Abschnitt des Mittleren Kieslagers vorkommen.</p> <p>Grundwasser: Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Die Deckschichtenmächtigkeiten variieren mit wenigen dm bis 4 m erheblich. Weiterhin kann mit etwas erhöhten Feinsandgehalten gerechnet werden. In einigen wenigen Bohrungen wurden 0,2 bis 0,3 m mächtige Tone und Schluffe im Niveau des Oberen Zwischenhorizonts angetroffen, die vermutlich linsenförmig ausgebildet sind. Im unteren Abschnitt des Mittleren Kieslagers können einzelne Tonlagen auftreten. Weiterhin können im Oberen Kieslager Holzreste vorkommen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Eggenstein. <u>Osten und Süden:</u> B 36. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-68 mit Oberem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung > 3 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung dieses kleinflächigen Vorkommens beruht auf den Ergebnissen einiger Erkundungsbohrungen, darunter mehrere Bohrungen der Industrie, sowie auf den Erhebungsdaten der Kiesgrube Karlsruhe-Neureut (RG 6916-3). Da jedoch nur ein kleiner Teil der Bohrungen die Kiesbasis erreicht hat und im Gewinn „Füllbruch“ keine geeigneten Erkundungsbohrungen vorliegen, sind weitere Erkundungen mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit notwendig.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen beinhaltet nutzbare Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) von zusammen fast 30 m Mächtigkeit. Das Obere Kieslager wird aus sandigen Fein- bis Grobkiesen und untergeordnet auch Mittelsandlagen aufgebaut. Das Mittlere Kieslager besteht aus mittelsandigen Fein- bis Mittelkiesen mit eingeschalteten Grobsandlagen. Die Kiese und Sande werden überwiegend aus widerstandsfähigen Geröllen alpiner Herkunft aufgebaut.</p>		